

Wirth, Otto

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 20

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eingeführt: Hafer $74\frac{1}{2}$, Mais 73, Weizen 43, Gerste $12\frac{1}{4}$, Roggen 9, übriges Getreide $4\frac{1}{4}$, zusammen 216 Millionen Bushel Getreide. Den Bushel zu $35\frac{1}{4}$ l und das durchschnittliche Gewicht eines Bushels zu 23 kg gerechnet, ergibt sich hieraus ein Gesamtquantum von 50 Millionen Kilocentnern oder 5 Millionen Tonnen Getreide. Da von den eingeführten 216 Millionen Bushel wieder 194 Millionen ausgeführt wurden, so mussten im ganzen 410 Mill. Bushel oder über 9 Millionen Tonnen Getreide in Chicago ausgeladen, aufgespeichert und wieder zur Verschiffung eingeladen werden. Sollte dies durch Handarbeit geschehen, so wäre hiezu ein Heer von 10 000 Arbeitern erforderlich. In der That waren dazu kaum 100 nötig, dank den Elevatoren, deren es in Chicago 26 giebt.

Miscellanea.

Bibliothek-Gebäude in Basel. (Bd. XVIII S. 14, 20, 38, 151. Bd. XX. S. 74, 75, 78, 80, 94, 95. Bd. XXI. S. 110.) Am 18. dies behandelte der Grosse Rat des Kantons Basel die Frage des Neubaus einer öffentlichen Bibliothek. Referent war Herr Regierungsrat Dr. Zutt. Derselbe gab einen Ueberblick über die den Lesern dieser Zeitschrift bekannte Vorgeschichte des La Roche'schen Entwurfes und erläuterte denselben. Nebenbei erwähnte der Referent einer erneuten Eingabe des dortigen Ingenieur- und Architekten-Vereins, in welcher der Rat ersucht wurde, vor der Ausführung des Bibliothekbaues durch Vorlage eines Lageplanes, in welchen sämtliche in Betracht fallende Bauten einzuzeichnen wären, sich über die Verwendung des ganzen Areals klare Rechenschaft geben zu lassen. Der Herr Referent hielt diese Massregel für überflüssig und bekämpfte sie, während Herr Ingenieur Ed. Riggenschach für dieselbe eintrat. Nachdem mit grossem Mehr Eintreten in die Frage beschlossen war, einigte sich der Rat nach längerer Diskussion und mehreren Abstimmungen über einzelne Zwischenanträge mit 67 gegen 1 Stimme auf nachfolgenden, von Dr. Zutt erweiterten Hauptantrag:

„Der Grosse Rat genehmigt nach den vom Regierungsrat vorgelegten Plänen des Hrn. Arch. Emanuel La Roche die Erstellung eines Neubaus für die öffentliche Bibliothek auf dem Areal des Spalengottesacker in den Jahren 1893, 1894 und 1895, sowie die vom Regierungsrat mit der Akademischen Gesellschaft getroffene Uebereinkunft vom 8. und 12. April 1893, und bewilligt den hiefür nötigen Kredit von 817 450 Fr. (abzüglich der von der Akademischen Gesellschaft zugesicherten Summe von 400 000 Fr.).

Bevor Baupläne für weitere auf dem Areal des Spalengottesackers zu erstellende Bauten ausgearbeitet werden, sind dem Grossen Rate Situationsskizzen über die projektierte Lage dieser Bauten vorzulegen.“

Elektrische Strassenbeleuchtung in München. Der Magistrat der Stadt München hat beschlossen, die elektrische Strassenbeleuchtung vorläufig im Innern der Stadt zur Ausführung zu bringen und zwar sollen in den hauptsächlichsten Strassen im ganzen 300 (!) Bogenlampen aufgestellt werden. Zum Betriebe dieser Anlage, deren Ausführung der Firma Schuckert & Cie. in Nürnberg übertragen wurde, dienen zwei der Stadt gehörende, günstig gelegene Wasserwerke, die unter Zuhilfenahme von Accumulatoren auch noch die Beleuchtung der Räumlichkeiten im Rathaus mit etwa 1800 Glühlampen zu 16 Normalkerzen bewerkstelligen werden. Durch diese Anlage erhält München eine Strassenbeleuchtung, wie sie in ähnlicher Weise unter den Städten des europäischen Kontinents nur noch Mailand aufzuweisen hat. Da jedoch eine baldige Vergrösserung der Anlage auf das Doppelte geplant ist, so wird die Münchener Strassenbeleuchtung bald auch das hellerleuchtete Mailand in den Schatten stellen.

Beatenberg-Bahn. In dem kürzlich in unserer Zeitschrift erschienenen Artikel „Specialbahnen“ hat Herr Inspektor Strub u. a. darauf aufmerksam gemacht, wie schwerfällig und verhältnismässig wenig ökonomisch sich der Betrieb längerer, sehr steiler Bergbahnen mit Wasserübergewicht gestaltet. Für solche Bahnen hat er als System der Zukunft den elektrischen Betrieb, wie er am Bürgenstock und Salvatore besteht, bezeichnet. Nun lesen wir im „Bund“, dass der Verwaltungsrat der Beatenbergbahn Herrn Strub eingeladen habe, einen Entwurf über die Abänderung des bestehenden Betriebssystems und den Ersatz desselben durch elektrischen Betrieb auszuarbeiten und beförderlich einzureichen. Eine konstante Wasserkraft von 150 P. S. sei daselbst vorhanden.

Zur Erhaltung des Kaufhauses in Zürich (Bd. XVIII Nr. 24 und Bd. XIX Nr. 18) hat die hiesige Künstlergesellschaft eine erneute Eingabe an den Stadtrat gerichtet, welche in sehr geschickter Weise alle Gründe gegen den beschlossenen Abbruch des alten Bauwerkes zusammenfasst und denselben noch die beachtenswerte Erwägung beifügt, dass Erdgeschoss und erster Stock des Kaufhauses sehr wohl zu städtischen Bureaux verwendet werden könnten, die gerade während der Ausbauperiode des Stadthauses gute Dienste leisten könnten.

Wasserversorgung von St. Immer. Am vergangenen Sonntag feierte die Gemeinde St. Immer im Berner-Jura die Eröffnung ihrer nach den Plänen des Ingenieurs Spiess aus Basel ausgeführten, wohl gelungenen Wasserversorgung. Ein von unserem Kollegen E. Hauert herausgegebenes, geschmackvoll illustriertes Festschrift, das uns freundlichst zugesandt wurde, enthält u. a. Daten aus der Geschichte des St. Immertales und eine Beschreibung und Darstellung der interessanten Wasserwerksanlage, auf welche wir später einlässlicher zurückzukommen hoffen.

Die Ostermünder Steinbruch-Gesellschaft wird demnächst ihren tüchtigen Direktor Herrn Architekt Jenzer verlieren, der sich altershalber zurückziehen gedenkt. Die Gesellschaft wünscht die Stelle durch eine tüchtige junge Kraft zu ersetzen, eventuell wird sie auch die Steinbrüche verpachten oder verkaufen.

Nekrologie.

† **Otto Wirth.** In St. Gallen starb am 18. dies, erst 42 Jahre alt, Maschineningenieur Otto Wirth-Jakob, Direktor der Vereinigten Schweizer-Bahnen, ein tüchtiger, allgemein beliebter und geachteter Eisenbahntechniker, dessen Verlust in seinem Wirkungs- und Freundeskreis schmerzlich empfunden wird. Kollege Wirth machte seine Studien in den Jahren 1871—1874 an der mechanisch-technischen Abteilung des eidg. Polytechnikums, war bis 1877 Konstrukteur in den berühmten Schneider'schen Werken in Creuzot, bis 1880 Assistent des Maschinenmeisters der V. S. B., bis 1884 Werkstättevorstand der V. S. B. in Chur und seit 1888 Direktor der V. S. B. in St. Gallen.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Betriebsingenieur* zur Leitung des Betriebes einer grösseren Kesselschmiede und Schiffschmiede; verlangt wird Nachweis über erfolgreiche praktische Thätigkeit auf diesem Gebiete; die Stelle könnte sofort angetreten werden. (893)

Gesucht als *Bahningenieurassistenten*, zwei jüngere Ingenieure mit Praxis im Bau oder Unterhalt von Eisenbahnen. (894)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
24. Mai	Strassen- und Brückenbau-bureau	Freiburg	Bau eines neuen Hafens in Murten.
25. „	Lehrer Krebs	Bolligen (Bern)	Lieferung von 30 zweiplätzig Schultischen für die Gemeinde Bolligen.
27. „	Evangelisches Pfarrhaus	Altnau (Thurgau)	Steinhauer-, Maurer- und Verputzarbeiten zur Reparatur der evangelischen Kirche in Altnau.
29. „	Vorstand der Gemeinde	Tiefenkasten (Graubünden)	Maurer-, Zimmermanns- und Schreinerarbeit für den Schulhausbau der Gemeinde Tiefenkasten.
?	L. Hauser-Binder, Arch., Unionstrasse 7	Zürich-Hottingen	Lieferung von etwa 60 Schulbänken (Züricher Modell), sowie des übrigen Mobiliars für sämtliche Schulzimmer und den Gemeindesaal der Gemeinde Rheinau.